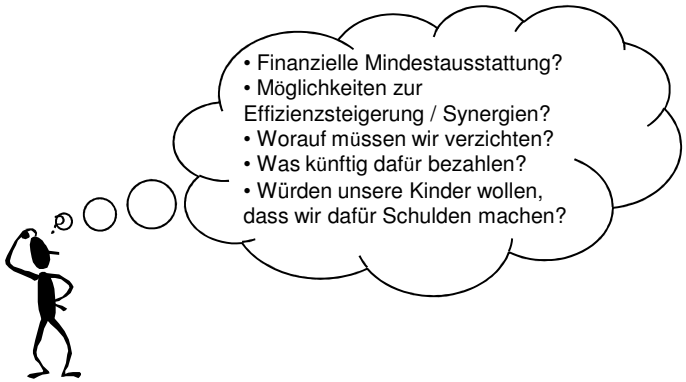
2. Schönecker Zukunftswerkstatt

Wir laden Sie
am 5.9.2010 ab 10.00 Uhr
ins alte Schloss in Büdesheim ein.

Thema:
Nachhaltige Haushaltspolitik in Schöneck



Klingt trocken und langweilig, ist aber der Schlüssel zu allen Politikfeldern.
Haushaltspolitik entscheidet über die Schwerpunkte der Politik.
Sparen an einer Stelle bedeutet, Gelder für andere Themen frei zu machen.
Nicht sparen macht handlungsunfähig.

Geplante Diskussionen / Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:
• Bausteine nachhaltiger Haushaltspolitik (Einnahmen, kostendeckende Gebührenhaushalte, …)
• Gute Familienpolitik in Zeiten knapper Kassen
• Synergiepotentiale (Feuerwehr, Interkommunale Zusammenarbeiten, Gemeindefusionen, …)
• Was Schöneck noch interessiert (Ihre Ideen)

2. Schönecker Zukunftswerkstatt

Zu Gast

Macus Bocklet, MdL

Sprecher der Grünen für Armutsbekämpfung, Arbeitsförderung, Familie, Kinder, Jugend

Ausschussmitgliedschaften:
• Sozialpolitischer Ausschuss
• Kulturpolitischer Ausschuss
• Petitionsausschuss

Einstiegsvorträge zur Haushaltssituation
• Land Hessen: MdL Marcus Bocklet,
• Schöneck: Peter Zittier und Wolfgang Seifried

Diskussionen und Arbeitsgruppen

Für Essen und Trinken ist gesorgt

Musikalische Umrahmung
Ingrid Haertel und Heinz Deusing

V. i. S. d. P.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Dr. Bärbel Neuer-Markmann
Hainstr. 13
61137 Schöneck
Tel. 06187 / 45 24
www.gruene-schoeneck.de

Grüne Neuigkeiten aus Schöneck

Sonntag, den 5. September 2010
ab 10:00 Uhr
Altes Schloss Büdesheim

Weitere Themen in diesem Flyer:
• Zu den 10 häufigsten, vermeintlichen Windkraft-Missverständnissen
• Schimpfen Sie noch – oder machen Sie schon?

Ökologisch - Sozial
Kompetent - Innovativ

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Schimpfen Sie noch – oder machen Sie schon?

Haben Sie schon öfters darüber nachgedacht, „Ihre"" Themen in der kommunalen Selbstverwaltung über die Stimmabgabe bei der Kommunalwahl hinaus umzusetzen?
Sind Ihre Themen unseren Grünen Themen nahe? Dann sollten wir ins Gespräch kommen.

„Die Politik" kann es scheinbar nicht allen Recht machen. Für die einen zieht sie den Bürgern das Geld aus der Tasche, für die anderen ruiniert sie die öffentlichen Haushalte. Für die einen verursacht sie eine soziale Schieflage, für die anderen betreibt sie nur einen Umverteilungsapparat.

Zwar scheint es, als spiele auch die Schönecker Gemeindevertretung manchmal „Bundestag". Aber wir Kommunalpolitiker sind nicht mehr und nicht weniger als „Schönecker Bürger im Ehrenamt" – dies gilt auch für unsere Wettbewerber. Und so versucht jeder im alltäglichen Geschäft, vernünftig zu entscheiden. Häufig enden Abstimmungen sogar einstimmig.

Jeder setzt sich aber auch für seine Überzeugungen ein. Und hier unterscheiden sich die Ansätze der Parteien zum Teil erheblich.

Wir Grünen engagieren uns seit jeher für innovative Umweltpolitik und für soziale Gerechtigkeit. Nicht erst seit der aktuellen Finanzkrise auch für nachhaltige Finanzpolitik im Großen wie im Kleinen.

In Schöneck haben wir die konsequentesten Ansätze zur Haushaltskonsolidierung vertreten. Diese konnten aber nur zum Teil durchgesetzt werden, weil sie eben nicht immer populär sind.

Wie auch immer: Wenn Sie Lust haben, bei der Verwirklichung Ihrer Ideen von nachhaltiger Gesellschaft aktiv mitzumischen, z.B. als Kandidat bei der Kommunalwahl am 27.03.2011, dann freuen wir uns über Ihre Ideen.

Die 10 häufigsten Missverständnisse zum Thema Windkraft in Schöneck

Unter diesem Titel hatte vor den Sommerferien die CDU in einem umfangreichen Flyer nochmals ihre Standpunkte zur Windkraft veröffentlicht.

Verteilt wurde eine Mischung aus Breitseiten gegen regenerative Energien allgemein, widersprüchlich zusammenkopierten Internet-Fundstellen und falsch dargestellten Tatsachen. Oder richtigen Tatsachen mit falschen Schlussfolgerungen.

So wird über **das Erneuerbare Energien Gesetz** (EEG) behauptet, durch diese „sozialistische Geldumverteilung" werde jedem Bürger „260 Euro über die Stromrechnung an Kaufkraft entzogen".

Wir rechnen nach …

Verbraucher-Typ[1]	Ver-brauch	EEG-Umlage	Gesamt-Rechng.
	kWh	Euro[2]	Euro[3]
"Typ CDU??"	**10.674**	**260**	**2.399**
Zum Vergleich: Durchschnittsverbraucher			
… im 1-Personen-Haushalt	1.700	41	382
… im 4-Personen-Haushalt	1.125	27	253

Berechnungsbasis: [1] Angaben pro Kopf und Jahr, [2] EEG-Umlage für das Jahr 2010: 2,047 ct/kWh + MWSt. (Quelle: Informationsplattform der deutschen Übertragungsnetzbetreiber), [3] Aktueller Preis der eon-Mitte: 22,48 ct/kWh

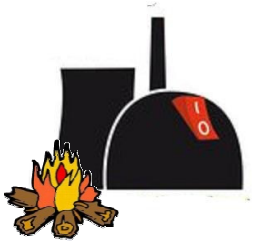
Ergebnis: Das EEG kostet den Verbraucher nur einen Bruchteil der angeblich 260 Euro pro Jahr.

Dies entlarvt die Argumentation der CDU als **reine Stimmungsmache** gegen regenerative Energien, da wir davon ausgehen können, dass auch Christdemokraten a) rechnen können und b) nicht 2.400 € pro Person für Strom ausgeben.

Dass Betreiber von Pumpspeicherkraftwerken zu Schwachlastzeiten Wasser in ihre Staubecken pumpen ist schon immer so, ob mit nicht regelbarem Kohle-, Atom- oder Windstrom. Je nach Nachfragesituation an der Börse kann es sein, dass sie für die Abnahme von Windstrom dafür sogar Geld erhalten. Zur Spitzenlastzeit wird das Wasser abgelassen, der erzeugte Strom wird wieder verkauft. Schönecks CDU bezeichnet dieses Konzept als „völlig absurd". Für Kenner sind das Anreize, die der Markt setzt, um in dringend benötigte Speichertechnologien zu investieren.

Recht hat die CDU dagegen damit, dass die Gemeinde finanziell nicht an den Windkraftanlagen beteiligt ist. Das hat aber auch nie jemand behauptet.

Recht hat die Union auch damit, dass die Windkraftanlagen nicht den Stromverbrauch Schönecks decken. Aber auch das hat nie jemand behauptet. Vielmehr produzieren die Anlagen ungefähr die selbe Menge Strom, die alle Schönecker Bürger und Gewerbetreibenden verbrauchen.

Ach ja, sollen wir wirklich glauben, dass die CDU nicht weiß, dass es in der Klimadiskussion seit Jahrzehnten um den CO2-Ausstoß aus fossilen Brennstoffen geht? Jedenfalls macht sie sich ausführlich über das erklärte Ziel einer CO2-freien Gemeinde lustig. Müsste sie sich doch dafür „zunächst von seinen Einwohnern, den Tieren und Pflanzen trennen".

Bundesweit setzen sich Vertreter der CDU dagegen für eine Verlängerung der Laufzeiten von Kernkraftwerken ein.